

Zeitschrift: Mittex : die Fachzeitschrift für textile Garn- und Flächenherstellung im deutschsprachigen Europa

Herausgeber: Schweizerische Vereinigung von Textilfachleuten

Band: 91 (1984)

Heft: 3

Rubrik: Marktberichte

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 16.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

tigkeit in der Textilindustrie und der Zürcher Handelskammer entgegengebracht hat und die unsere gemeinsame Arbeit so fruchtbar und glücklich gestaltete.

Wir hätten Hans Weisbrod noch gerne viele Jahre des wohlverdienten Ruhestandes gegönnt. Möge Ihnen, liebe Trauerfamilien, der Gedanke Trost bringen, dass dem Verstorbenen ein reich erfülltes Leben geschenkt war und dass er durch seine Arbeit und sein gewinnendes Wesen viel Gutes ausstrahlen durfte. Wir werden Hans Weisbrod in bester und dankbarer Erinnerung behalten.»

Von der Firma Weisbrod-Zürcher AG in Hausen a/Albis sprach Direktor Xaver Brügger an die Trauergemeinde:

«Ich möchte einige Gedanken zitieren, die unser lieber, verstorbener Firmenchef Herr Hans Weisbrod vor kurzem in unserer Firmenzeitung an seine Mitarbeiter richtete:

«Während der letzten Rezession 1975/76, als auch bei uns die Produktion mangels Aufträgen eingeschränkt werden musste, fragte mich ein Mitarbeiter: «Haben Sie eigentlich nie Angst vor der Zukunft?» Ich antwortete: «Nein, wer die schwierigen 30er Jahre durchgestanden hat, für den ist heute kein Anlass zu Angst.» Ich hätte beifügen sollen: Angst ist ein schlechter Ratgeber und führt zu nichts. Angst entmutigt, wer Angst predigt, predigt Hilflosigkeit, Verzweiflung. Die Frage hätte lauten sollen: «Haben Sie immer noch Mut? Glauben Sie an die Zukunft?»

Antwort: «Ja, es braucht Mut, oft sehr viel Mut, die Verantwortung, das Risiko zu tragen, neue Ideen aufzugreifen. Aber nicht nur der Unternehmer braucht Mut, er braucht auch mutige Mitarbeiter, welche wagen, neue Wege zu suchen, vorzuschlagen und in die Tat umzusetzen. Wir brauchen Mut, kritisch zu sein, sei es als Vorgesetzter oder Untergebener, auch uns selbst gegenüber. Mut ist nicht gleichzusetzen mit Vertrauen. Vertrauen in die Zukunft können wir nur haben, wenn wir mutig bleiben und unser Bestes geben, um auch schwierige Zeiten durchzustehen. Wir wollen versuchen, mutig zu bleiben, damit auch unsere Mitarbeiter dies spüren, damit sie Vertrauen haben mitzuarbeiten, sie Mut haben, sich auch in schwierigen Zeiten zu bewähren.

Mutig sein ist nicht gleichbedeutend mit eingebildet sein. Was ich da schreibe, soll Zuversicht auslösen. Auch den Arbeitslosen in unserem Lande nutzt es nichts, wenn die verantwortlichen Arbeitgeber Angst haben und selbst den Mut verlieren.

Ich hoffe, dass diese Gedanken von unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern richtig verstanden werden, dass sie uns auch in Zukunft mit Vertrauen unterstützen. Dafür sind wir sehr dankbar.»

Diese Ausführungen waren typisch für Hans Weisbrod. Sein Führungsstil wird dadurch plastisch veranschaulicht. Besonnenheit, Mut, Vertrauen, Tatendrang, Zuversicht, verknüpft mit Ehrlichkeit, sozialem Engagement und viel Liebe zu seinem Beruf und seinen Mitarbeitern, das waren die wichtigsten Eigenschaften dieses Mannes, um den wir heute trauern. Es waren auch die Eigenschaften, welche ihn zu einem erfolgreichen Industriellen machten.

Seine grosse Persönlichkeit begann sich gewiss schon in seinen ersten Jahren zu formen. Als er nämlich als junger Unternehmer in einer krisengeschüttelten Zeit sich zu bewähren hatte. Schon zu dieser Zeit ist der Verstorbene durch Weitblick und grosses Geschick in der eigenen Firma und den Geschäftspartnern aufgefallen.

Rückschläge waren für ihn Ansporn zu neuen Ideen. Erfolge zeigten ihm den Weg in die Zukunft.

Hans Weisbrod hat gewusst, dass man in seinem Beruf möglichst alles können und verstehen muss. Er hat sich in frühen Jahren deshalb selber an der Front bewegt, sei es als Disponent, Createur, Ein- oder Verkäufer oder als Buchhalter oder Betriebsmann.

Mit Schaffenskraft und Durchhaltewillen ging er daran, seine Firma auszubauen und zu modernisieren. Sein umfassendes Wissen, seine Ausgeglichenheit und seine Menschlichkeit übertrugen sich dabei positiv auf seine Mitarbeiter. Er verstand es vor allem, in schwierigen Situationen seinen Mitarbeitern Mut zu machen, rasch zu handeln, neue Lösungen zu finden.

Im Mittelpunkt standen immer die Mitmenschen – seine Mitarbeiter. So fand er auch im hektischen Alltag immer Zeit für sie und ihre Probleme.

Sein wohl grösstes Anliegen war die Schaffung und Erhaltung möglichst sicherer Arbeitsplätze. Aus dieser Sicht entschied er sich schon frühzeitig aufgrund seines unternehmerischen Denkens für eine Diversifikation in der Firma, um gegen allfällige Rückschläge besser gewappnet zu sein.

In den letzten Jahren wurde der Verstorbene immer mehr zum unentbehrlichen Berater und Vertrauten von uns allen. Er lehrte uns, Traditionelles, Bewährtes mit neuen zukunftsweisenden Ideen zu verbinden.

Wir alle trauern um einen edlen Menschen. Wir haben einen väterlichen Freund und vorbildlichen Vorgesetzten verloren. Er hat seiner nächsten Generation, seinen Mitarbeitern eine lebendige, zeitgemässe Firma hinterlassen, die durch seine selbstlose, grosse Arbeit geprägt wurde.

Dieses Erbe in seinem Geiste weiterzuführen, sei für uns alle Verpflichtung, Herausforderung und Genugtuung.»

Marktberichte

Rohbaumwolle

Offizielle Stellen in China melden, dass die Produktion der laufenden Saison auf total 20.6 Millionen Ballen ansteigen könnte, gegenüber 16.5 und 13.6 Millionen Ballen in den beiden vorangegangenen Jahren. Diese Produktionssteigerung wurde teilweise mit grösseren Anbauflächen, vor allem aber durch stark verbesserte Hektarerträge dank intensiverer Kultivierung, sowie günstige Wetterbedingungen erreicht. Trotz höherem Eigenverbrauch und Export von einigen hunderttausend Ballen wird China die Baumwollvorräte aufbauen können, um so besser gegen eine nicht auszuschliessende

kleinere Ernte im Falle von schlechten Wetterbedingungen geschützt zu sein, ohne wieder grosse Importe tätigen zu müssen.

Die Weltversorgungslage hat sich, wenigstens auf dem Papier, etwas entspannt. Basiert auf Anfangsvorräten von 28, einer Produktion von 67 und einem Konsum von 69 Millionen Ballen, wird der Übertrag auf neue Ernte 26 Millionen Ballen betragen, gegenüber den vor einem Monat geschätzten 25 Millionen. Es muss allerdings berücksichtigt werden, dass die Vorräte der sozialistischen Länder stark ansteigen, während die Lager in den übrigen Gebieten der Welt auf dem zweittiefsten Stand der letzten zehn Jahre sein werden. Die USA vor allem werden ihre Lager im Laufe der 1983/84-Saison von anfangs acht auf etwa drei Millionen Ballen reduzieren.

Weltweite Überkapazität im Spinnereisektor drückt weiterhin auf die Margen. Der starke Dollar erschwert das Geschäft vor allem in Europa. Trotz diesen Schwierigkeiten steigt der Weltverbrauch im laufenden Baumwolljahr von 67 auf 69 Millionen Ballen. Gut die Hälfte des Mehrkonsums geht auf das Konto von China, wo sicher ein grosser Teil ohne Probleme lokal absorbiert wird, einiges in Form von Fertigprodukten aber auch den Exportmärkten zugeführt wird. Es wird allgemein erwartet, dass sich der Rhythmus des weltweiten Konsumanstiegs in der nächsten Saison verlangsamen wird, teilweise wegen verschärfter Konkurrenz von Seiten der synthetischen Fasern.

Die Aufmerksamkeit wendet sich mehr und mehr den Aussichten für neue Ernte zu. Von Interesse sind vor allem die Pflanzungsabsichten in den USA. Anfangs Februar gab das National Cotton Council eine Arealschätzung von 11 595 000 acres mit einer möglichen Ernte zwischen 10.5 und 12.5 Millionen Ballen bekannt. Basiert auf einer Umfrage an 40 000 Produzenten per 1. Februar publizierte das USDA am 16. Februar eine erwartete Anbaufläche von nur 10 759 000 acres. Diese Zahl war überraschend klein, vor allem die nur 5 000 000 acres für Texas. Schätzungen des Handels waren mehrheitlich um 12 000 000 acres und man glaubt, dass der USDA-Bericht noch nicht das letzte Wort ist. Es gibt noch keine Zahlen über die Beteiligung der Produzenten am offiziellen Loan-, Richtpreis- und Arealkürzungsprogramm. Die Registrierungsfrist wurde eben vom 24. Februar auf den 16. März verlängert, was die Ungewissheit noch einige Zeit andauern lässt. Für den Moment hat die unerwartet kleine USDA-Schätzung die New Yorker Terminmarktpreise für alte, wie auch für neue Ernte um zwei Cents ansteigen lassen.

Es wird allgemein immer noch angenommen, dass unter einigermaßen normalen Wachstums- und Erntebedingungen während 1984/85 die Produktion weltweit den Verbrauch um ein bis zwei Millionen Ballen übersteigen könnte.

Mitte Februar

Gebr. Volkart AG
E. Trachsel, Direktor

Marktberichte Wolle/Mohair

Zusammenfassend zeigt sich nun per mitte Februar, dass sich die feste Tendenz, von welcher im Januarbulletin berichtet wurde, restlos durchgesetzt hat. Bei der Beurteilung dieses fester werdenden Preisniveaus muss man berücksichtigen, dass zwischenzeitlich die US-Valuta von rund 2,26 auf 2,22 gesunken ist. Nach dem bisherigen Verlauf der Wollpreise hätte dies zu günstigeren Angeboten führen müssen, was nun aber überhaupt nicht eintraf. Demnach hat sich das Preisniveau an der Basis, also in den Ursprungsländern, gefestigt. Aus den laufenden Informationen ist ferner zu entnehmen, dass kaum an ein nochmaliges Absinken der Preise geglaubt wird, man rechnet eher mit einer weiteren, steigenden Tendenz.

Die heutige Situation macht es für den Wollkäufer nicht einfach. Der Dollar wird schwächer und trotzdem ist die Wolle teurer. Über die Jahre gesehen und im Vergleich zu synthetischen Spinnmaterialien sind allerdings die heutigen Preise absolut gesund, nur ist der Handel noch nicht überall bereit, mit dieser neuen Preisbasis zu operieren.

Australien

Eigenartigerweise wird wieder von einem qualitativ nur durchschnittlichen Angebot berichtet, es sollen auch wieder Wollen auf die Auktion kommen, welche Dürreschäden beinhalten. Trotzdem ist der Handel rege verlaufen, feine Typen schlossen sehr fest; die AWC musste lediglich mit 5–10% intervenieren.

Als Hauptkäufer traten auf: Japan, Osteuropa, sowie die lokale Industrie.

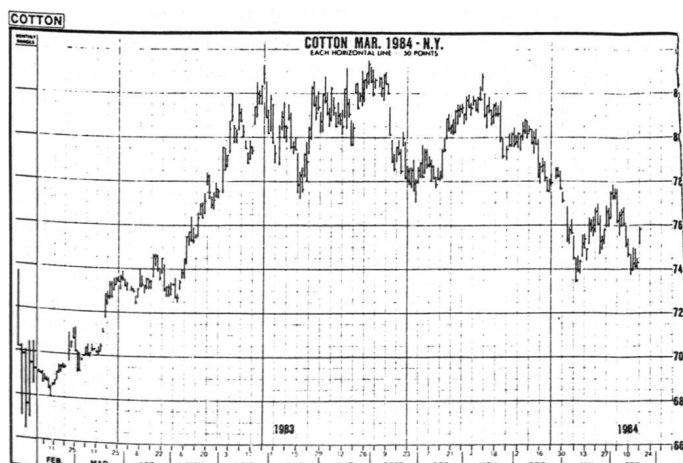
Südafrika

An den Auktionen am Kap zeigte sich eine erfreuliche Nachfrage nach kurzfristig verfügbaren Wollen. Typen unter 20 my erzielten hier Saison-Höchstpreise; durchschnittlich verteuerte sich die Wolle in Südafrika um 5%. Das Angebot wurde mehr oder weniger restlos geräumt.

Neuseeland

In der Woche vom 30. Januar–3. Februar fanden 3 Auktionen mit einem Angebot von ca. 80 000 Ballen statt. Auch hier verlief der Handel sehr rege; Vertauung zwischen 2,5–5%; Angebot wurde zu 95% verkauft.

Hauptkäufer: Europa, Japan, China, Osteuropa, wie auch die lokale Industrie.



Südamerika

Der Aufwärtstrend hält speziell in Südamerika an. Die Ablader sind mit Angeboten und Verkäufen zurückhaltend. Das heisst, es werden noch bessere Preise erwartet. Die Spinnereien werden somit kurzfristig kaum mit günstigeren Angeboten rechnen können.

Mohair

Am 14. Februar fand am Kap die erste Auktion in diesem Jahr statt. Mit Spannung erwartete man die Ergebnisse, welche nun vorliegen und wie folgt zusammengefasst werden können:

- Feine Kids 2,5–5 % teurer
- Gröbere Kids, feine Young Goats, unverändert
- Gröbere Young Goats 2,5–5 % billiger
- Adults 5–7,5 % billiger

Offensichtlich ist nun die Zeit der absoluten Höchstpreise für Mohair eher vorüber und das Pendel schlägt wieder in Richtung normale Verhältnisse.

An.

Literatur

Neues Buch:

Vortragssammlung vom XXVII. Kongress der Internationalen Föderation von Wirkerei- und Strickerei-Fachleuten

Am XXVII. Kongress der IFWS im Oktober 1982 in Zürich beteiligten sich 26 Referenten aus 11 Ländern mit einem Vortrag zum Generalthema: «Kooperation zwischen den textilen Fertigungsstufen aus der Sicht des Maschenwarenherstellers». Da die betreffenden Beiträge von bleibender Aktualität sind, wurden sie in einem Buch von 657 Seiten in deutscher, meist auch englischer und teilweise französischer Sprache mit vielen Abbildungen und Diagrammen zusammengefasst.

Das Buch enthält zu den fünf Themenkreisen folgende Vorträge:

1. Themenkreis «Garne und Materialvorbereitung»
 - «Die optimalen Parameter bei der Herstellung von Maschenwaren aus Wolle und Mischgarnen»
 - «Neue Polyester-Filamentgarne für Maschenstoffe»
 - «Das Spleissen von Garnen für die Wirkerei und Strickerei»
2. Themenkreis «Wirk- und Strickmaschinen»
 - «Der Mascheneinstreicher – Neue Verbindung zwischen Strickerei und Konfektion»
 - «Formgerechtes Stricken – leicht gemacht»
 - «Marktgerechte Herstellung von Maschenwaren auf Flachrundstrickmaschinen»
 - «Zusammenarbeit zwischen Strickmaschinenhersteller und Maschenindustrie»
 - «Kooperation mit dem Maschinenhersteller – gibt es das?»

- «Herstellung von Hochflorstoffen»
- «Elektronik in der Kettenwirkerei»

3. Themenkreis «Maschenwaren»
 - «Rohmaterial – Technologie – Produktentwicklung»
 - «Techniken der Oberflächengestaltung bei Rundstrickwaren»
 - «Nylon/Lycra-Maschenware für Badebekleidung»
 - «Einflüsse auf die Elastizität bei Feinstrumpfhosen»
 - «Maschentextilien für medizinische und sanitäre Zwecke»
4. Themenkreis «Ausrüstung und Maschenwarenprüfung»
 - «Moderne Ausrüstungstechnik für hochwertige Maschenwaren»
 - «Krumpfung von Maschenwaren»
 - «Qualitätssicherung in der Maschenindustrie»
 - «Die Prüfung von Maschenwaren bezüglich Dimensionsstabilität»
 - «Neue Testmethoden für den Sitz von Maschenwaren»
5. Themenkreis «Konfektion und Betriebswirtschaft»
 - «Uni-Cut – gegen den Strom? ein neuer Weg in der Schnitttechnik»
 - «Mehrstellenbedienung in der Flach- und Rundstrickerei»
 - «Fertigungskontrolle im Zeitalter der Mikroelektronik»
 - «Die Praxis der Deckungsbeitragsrechnung in der Maschenindustrie»
 - «Achieving Interstage Co-operation in Knitwear Manufacturing»
 - «Wirtschaftliche und gesellschaftliche Zukunftsperspektiven»

Interessenten können das genannte Buch zum Preis von sFr. 55.– zuzüglich Versandspesen beziehen bei

IFWS Landessektion Schweiz
Büelstrasse 30
CH-9630 Wattwil

Taschenbuch für die Textil-Industrie 1984

Auch die vorliegende Ausgabe des «Taschenbuch für die Textilindustrie» soll die Reihe der aktuellen TBT-Informationen aus dem Bereich der Textilrohstoffe, der Spinnerei-, Weberei-, und Maschentechnologie sowie der Textilveredlung, Textilchemie und Textilbeschichtung wie auch der Vliesstoffherzeugung fortsetzen. Leistungssteigerung und Kostensenkung der Verfahren und die qualitative Verbesserung der Produkte sind dabei die Hauptaspekte der jeweiligen Fachbeiträge.

So sei auch auf das Kapitel «Textilprüfung» verwiesen, in dem zwei instruktive Referate sich mit Entstehung und erkennen von Fehlern in Textilien befassen, ein Themenkreis, der zunehmendes Interesse in der Textilindustrie findet.

In den Tabellenteil sind die von der Praxis sehr begrüßten Fachrechnkapitel mit Fachrechenbeispielen aus der Spinnerei, Weberei, Maschentechnik und Veredlung in vollem Umfang wieder aufgenommen worden. Weiter ist der Bedeutung und Vielfalt der modernen Chemiefaserstoffe und ihrer modifizierten Typen mit einem pro-